

Ferien-Notfallordner



Düsseferien



Inhalt

Einleitung	S. 3
Allgemeine Überlegungen	S. 4
Orientierungshilfe Hygiene	S. 5
• Good-to-know für innerörtliche Ferienmaßnahmen in Düsseldorf • Hinweise zu Reinigung und Desinfektion von Oberflächen • Händewaschen	
Kinderschutz	S. 15
• Kostenlose Telefonnummern für schnelle Hilfe • Mit den Teilnehmenden über Corona sprechen	
Ausflugsziele und Grünflächen	S. 19
Spiele auf Abstand	S. 25
• Spiele mit Straßenmalkreide • Gummitwist • Bewegungsspiele • Stadtspiele • Kreativworkshops • Beispiel für einen Wochenplan	



Einleitung

Die Sommerferien 2020 stehen vor der Tür – ohne Zeltlager, Gruppenreisen & Co – aber mit viel Potential ganz besonders zu werden!

Zwei Wochen Ferienfreizeit „weg von Zuhause“ sind für viele Kinder und Jugendliche oft das Highlight des Jahres und dass die Maßnahmen in diesem Jahr nicht wie geplant stattfinden können ist ein großer Verlust. Aber gerade nach den letzten Wochen, in denen Kinder und Jugendliche die meiste Zeit „isoliert“ verbracht haben und wenig Kontakt zu Gleichaltrigen und Bezugspersonen außerhalb der eigenen Familie hatten, brauchen sie schöne und erholsame Sommerferien – und ihr könnt dabei helfen!

Ein Alternativprogramm vor Ort, unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen, kann eine außerörtliche Maßnahme natürlich nicht komplett ersetzen, aber mit Sicherheit Abwechslung bringen, ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln und vor allem für den nötigen Spaß sorgen. Die aktuelle Situation muss hierbei stetig neu bewertet werden und ihr müsst täglich neu überlegen, was unter welchen Bedingungen möglich ist.

Auf den folgenden Seiten haben wir euch Materialien, Tipps & Tricks, Spiele etc. zusammengestellt die euch unterstützen und eine Orientierung bieten sollen. Wir können die jeweilige Situation vor Ort nicht selbst bewerten aber zumindest versuchen, euch eine Idee dafür zu vermitteln, wie innerörtliche Ferienmaßnahmen in Düsseldorf gelingen können. Wir sind uns sicher, dass ihr kreative Lösungen findet, um ein alternatives Ferienprogramm auf die Beine zu stellen.

Macht das Beste aus der aktuellen Situation! Seid kreativ, aktiv und spontan - also so wie immer 😊. Danke, dass ihr euch auch in diesen besonderen Zeiten einsetzt!

Wenn ihr Fragen, Hinweise oder Sorgen habt, meldet euch gerne beim Jugendring und wir versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden.



Allgemeine Überlegungen

- Bitte überprüft aufgrund der Dynamik der Pandemie regelmäßig, ob die Bestimmungen noch so zutreffen. Stellt euch innerlich darauf ein, dass sich Situationen und Anordnungen kurzfristig ändern können und sensibilisiert auch die Eltern dafür.
- Wenn nötig, teilt die Teilnehmenden in feste Kleingruppen von bis zu 10 Personen ein (siehe Orientierungshilfe Hygiene) und achtet darauf, dass sich die Kleingruppen nicht durchmischen. Jede Kleingruppe sollte auch feste Bezugspersonen/Gruppenleiter*innen haben.
- Macht euch im Vorhinein Gedanken zu Reinigungsvorgängen in den von euch genutzten Räumlichkeiten (alle entsprechenden Oberflächen, Tischplatten, Türklinken, usw. sorgfältig zu reinigen - wischen, nicht nur besprühen), Sanitäranlagen, Spielgegenständen, etc. Möglicherweise lässt sich auch klären, dass in der Woche eine Reinigungsfirma täglich kommt.
- Ist ein entsprechender Vorrat an Reinigungsmitteln, Flüssigseife und Einwegpapierhandtüchern verfügbar?
- Versucht möglichst viel Programm an der frischen Luft stattfinden zu lassen. Bewegung, Luft und Sonne sind gut für die Gesundheit und tun nach Wochen ohne Spielplatz und co. allen Kindern und Jugendlichen gut.
- In diesem Sommer wird es viele Angebote in der Stadt geben, die ihr in eure Programmplanung mit einbeziehen könnt. Versucht so gut es geht zu Netzwerken, die Angebote der Stadt, der Jugendverbände und Jugendfreizeiteinrichtungen zu verknüpfen.
- Es bietet sich an, die Teilnehmenden folgende Dinge mitbringen zu lassen: Tagesrucksack mit Wasserflasche, Regenjacke, Sonnenhut, Sonnencreme und ggf. tagesabhängiges Material für das Programm. Dazu kommt obligatorisch der Mund-Nasen-Schutz (wenn ihr z.B. den ÖPNV nutzen wollt, in Situationen kommt, in denen ein Abstand nicht möglich ist oder Orte besucht, bei denen das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes vorgeschrieben ist). Die Betreuer*innen sollten jeweils ein paar Exemplare des Mund-Nasen-Schutzes als Reserve für die Kinder dabeihaben. Bestenfalls hat die Leitung immer auch ein Handdesinfektionsmittel dabei.

Orientierungshilfe Hygiene

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW regelt über die jeweils gültige Fassung der **Coronaschutzverordnung** NRW die Zulässigkeit und die Rahmenbedingungen der Pandemiebekämpfung. Auf den Internetseiten des MAGS NRW sind die jeweils aktuellen Regelungen zu finden (<https://www.mags.nrw/erlasse-des-nrw-gesundheitsministeriums-zur-bekaempfung-der-corona-pandemie>). Zu der Verordnung gibt es Anlagen, in denen die Hygienestandards beschrieben sind. Beides – Verordnung und Anlagen – werden je nach Stand der Entwicklung der Pandemie fortgeschrieben und jeweils aktualisiert. Die aktuelle CoronaSchVO in der ab dem 16. Juni 2020 gültigen Fassung gilt bis einschließlich 01.07.2020.

Die beiden Landesjugendämter von LWL und LVR, die landeszentralen Träger des Arbeitskreises G5 (Landesjugendring NRW, Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW, Arbeitsgemeinschaft offene Türen NRW, Paritätisches Jugendwerk NRW und Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW) sowie das MKFFI überarbeiten jeden Freitag ihre „**FAQs zur Eindämmung der Corona-Pandemie in der Jugendförderung**“ und veröffentlichen sie in den Tagen danach. Hier findet ihr die Antworten auf die wichtigsten und auch ganz praktischen Fragen zur Jugendarbeit. Die aktuelle Version findet ihr auch immer auf der Homepage des Landesjugendrings NRW <https://www.ljr-nrw.de/corona-faq>.

Solltet ihr in eurer Ferienmaßnahme einen Fall von Covid19 haben, wendet euch bitte an die Corona-Hotline der Stadt. Dort bekommt ihr einen Kontakt mit dem Gesundheitsamt vermittelt. Das Gesundheitsamt muss dann entscheiden, wie und ob die Maßnahme fortgesetzt werden kann.

Infotelefon für Tests und allgemeine Fragen: 0211 89-96090

Täglich: 5 bis 22 Uhr



Good-to-know für innerörtliche Ferienmaßnahmen in Düsseldorf

(Stand 18. Juni 2020)

- **Bezugsgruppen:**
 - Bezugsgruppen: In festen Angebotsformen (feste Teilnehmende in Ferienangeboten, Ferienreisen, Stadtranderholungen oder Tagesausflügen) können Gruppen ab 15 Personen in feste Bezugsgruppen eingeteilt werden
 - Innerhalb der Bezugsgruppen gelten keine Abstandsregelungen.
 - Für Kontakte zwischen unterschiedlichen Bezugsgruppen gelten die Abstandsregelungen oder das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.
 - Die Teamer*innen/Mitarbeiter*innen sind in die 10er Regel inbegriffen.
 - Im Fall von Kontakten zwischen den Bezugsgruppen, hier durch Mitarbeiter*innen, gelten die Abstandsregelungen oder das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Die Hygiene- und Infektionsstandards sollten eingehalten werden.
 - Die Bezugsgruppe gilt mindestens für den jeweiligen Tag, an dem das Angebot stattfindet - bei längeren Ferienfreizeiten oder Fahrten für die Gesamtdauer der Maßnahme.
- Die Erziehungsberechtigten sowie die Kinder und Jugendlichen sind vor der Maßnahme umfassend über die zu beachtenden Infektionsschutzvorgaben zu **informieren**.
 - Aushang zu Zugangs- und Verhaltensregeln für die Einrichtung/das Angebot/die Gruppenstunde im Außen- und Innenbereich.
 - Einlass nur nach Erläuterung der Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln durch Mitarbeitende/Gruppenleitungen.
- An den Veranstaltungen dürfen nur Kinder und Jugendliche teilnehmen, bei denen sich die Erziehungsberechtigten vorab mit der Beachtung der nachfolgenden Regelungen **einverstanden** erklärt haben.
 - Einlass nur bei Zustimmung der Kinder und Jugendlichen, sich an die geltenden Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu halten.
 - Teilnehmende, die die Regeln nicht beachten, sind von der Veranstaltung auszuschließen.

- Regelmäßige Erinnerung und Vorleben der Regeln durch Mitarbeitende/Gruppenleitungen.
- **Zutritt:**
 - Kein Zutritt für Personen, die nicht zu dem Angebot angemeldet sind.
 - Sollten Teilnehmende oder Betreuer*innen zu einer Risikogruppe gehören sollten sie dies im Vorhinein mitteilen.
 - Einlass nur nach Handdesinfektion/Hände waschen (unter Anleitung).
- **Erkrankte Teilnehmende:**
 - Kranke Kinder oder Kinder mit Symptomen von Atemwegserkrankungen sind auszuschließen. Von daher gilt, Erziehungsberechtigte sind entsprechend zu informieren und bei „krank wirkenden Kindern“ müssen diese nach Hause geschickt werden oder besser noch abgeholt werden. In jedem Fall ist sicher zu stellen, dass dadurch die Aufsichtspflicht nicht verletzt wird.
 - Dies gilt für die Teilnehmenden ebenso wie für Betreuer*innen.
 - Eine Meldepflicht haben Ärzte und medizinisches Personal, die eindeutige Diagnosen stellen können. Wenn es einem Kind nicht gut geht, muss das nicht unbedingt Corona sein. Wenn Kinder aber krank wirken oder stärkere Symptome von Erkältung, Fieber oder Durchfall haben, sollten diese auf jeden Fall nach Hause geschickt werden.
- **Maskenpflicht:**
 - Innerhalb von Bezugsgruppen gilt keine Maskenpflicht.
 - Wenn sich die Gruppe im Öffentlichen Raum bewegt (ÖPNV, Geschäfte o.ä.) gelten die dortigen Bestimmungen.
 - Wenn der Abstand von 1,5m in der Öffentlichkeit nicht eingehalten werden kann, sollte ein Mund-Nasen-Schutz angelegt werden, bzw. für den Zeitraum, in dem die Abstandsregelungen nicht gewährleistet werden können, getragen werden.
 - Erziehungsberechtigte die ihre Kinder bringen, müssen in diesen Situationen ebenfalls eine Nasen-Mund-Bedeckung tragen.

- **Programm:**

- Sport:
 - In der Bezugsgruppe sind Kontaktsportarten im Freien und in geschlossenen Räumen gestattet. Kontaktsport zwischen Bezugsgruppen sind im Freien nur mit bis zu 30 Personen zulässig, wobei die Rückverfolgbarkeit sichergestellt sein muss.
 - Ausschlaggebend ist die Kontakt- und Atmungsintensität. „Draußen Aktivitäten“ sind grundsätzlich geeignet (Parcours, Slackline, Torwand, Lauftreff, Tischtennis usw.).
 - Fußball ist im Freien mit bis zu maximal 30 Personen und in geschlossenen Räumen mit bis zu 10 Personen erlaubt.
 - Billard, Darts und Tischfußball sind erlaubt. Grundsätzlich müssen außerhalb der Bezugsgruppe die Abstandsregelungen eingehalten werden (1,5m), ansonsten ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Spielgeräte sollten regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden.
- Für alle sportlichen Aktivitäten und vergleichbare Bewegungsaktivitäten gelten die Regelungen des § 9 CoronaSchVO. Aktivitäten mit direktem Körperkontakt sollten auf ein Minimum beschränkt werden.
- Auch in den Bezugsgruppen sollten Angebote und Aktivitäten bevorzugt werden, die den vorgegebenen Sicherheitsabstand erfüllen und kontrollierbar machen; ggf. nach Möglichkeit vor Ort Angebote in den Außenbereich verlagern.

- **Zusammentreffen mit anderen Gruppen/Personenkreisen:**

- Programm und Abläufe sind so zu gestalten, dass der Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Teilnehmenden, die nicht zu einer festen Bezugsgruppe gehören, möglichst umfassend eingehalten werden kann. Hierzu sind insbesondere:
 - Essenszeiten und „Anreisezeiten“ zu entzerren und eine zeitversetzte Nutzung der Speiseräume vorzusehen.
 - „Verkehrsflächen“ auf dem Veranstaltungsgelände zu gestalten, dass sie unter Einhaltung des Mindestabstands genutzt werden können.

- Gemeinsame Programmpunkte so zu gestalten, dass zwischen verschiedenen „festen Bezugsgruppen“ der Mindestabstand eingehalten wird.
- Die Nutzung von Gemeinschaftsräumen so zu gestalten, dass zwischen unterschiedlichen festen Bezugsgruppen die Einhaltung des Mindestabstandes gewährleistet ist.
- Soweit der Mindestabstand aufgrund räumlicher Verhältnisse oder zwingender programmbedingter Abläufe nicht eingehalten werden kann, ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes vorzugeben. Hierzu haben die Teilnehmenden grundsätzlich einen Mund-Nasen-Schutz mitzuführen. Der Veranstalter hat die Teilnehmenden in die Nutzung einzuweisen und sie dabei zu unterstützen sowie einen ausreichenden Ersatz an Mund-Nasen-Schutz vorzuhalten.
- Vermeidung der Vermischung von Gruppen, um Kontaktketten überschaubar zu halten.

Räumlichkeiten:

- Die Raumgröße sollte den erforderlichen Mindestabstand zwischen Teilnehmenden im Fall von unvorhergesehen Situationen gewährleisten.
- Möglichst große Räume nutzen, Schließung von schlecht einsehbaren Räumen, enge Flure im Blick behalten und mit Markierungen versehen
- Inventar/Möbel entsprechend weitläufig verteilen.
- Abstandsmarkierungen auf dem Boden der Räumlichkeiten, in denen sich Personen über die Bezugsgruppe hinaus aufhalten, zur Orientierung, wie groß ein Abstand von 1,5 m ist.

Hygiene:

- Bei der Durchführung von Angeboten und dem Betrieb der Einrichtungen sind geeignete Vorkehrungen zur Hygiene sicherzustellen. Unabhängig von der aktuellen Gefährdungslage hat das Landeszentrum für Gesundheit NRW ein Muster für Hygiene-Rahmenpläne für Kinder- und Jugendeinrichtungen erstellt: Für Getränke und Speisen gelten die jeweils aktuellen Regelungen wie für die Gastronomie, die der Anlage „Hygiene- und Infektionsschutzstandards“ zur CoronaSchVO NRW zu

entnehmen sind: <https://www.mags.nrw/erlasse-des-nrw-gesundheitsministeriums-zur-bekaempfung-der-corona-pandemie>.

- Möglichkeiten zum Händewaschen mit Flüssigseife und Einmalhandtüchern innerhalb des Gebäudes; regelmäßige Erinnerung der Kinder und Jugendlichen an regelmäßiges und richtiges Händewaschen.
- Berücksichtigung der Hust- und Niesetikette.
- Regelmäßiges Lüften der Räumlichkeiten (je nach Raumgröße, mind. aber einmal stündlich stoßweise).
- Regelmäßige Reinigung von Materialien, Geräten und Spielen mit fettlösendem Haushaltsreiniger oder Desinfektionsmittel durch die Mitarbeitenden/Gruppenleitungen.
- Reinigung der Räumlichkeiten nach jeder Nutzung, inkl. Entleerung der Mülleimer und Desinfektion der Handkontaktflächen (Türklinken, Tische, Stühle, etc.).

- **Transport:**

- Laut derzeit gültiger Coronaschutzverordnung sind Reisebusreisen gemäß § 15 Abs. 4 erlaubt. Hygiene- und Infektionsstandards sind zu beachten.
- Wichtig: Mund-Nasen-Schutz mindestens beim Ein- und Aussteigen und eine Belehrung vor Fahrtbeginn.
- Fahrten in privaten PKWs sind wie die Vorgaben zu Fahrten mit Reisebusunternehmen und (Klein-)bussen zu handhaben. Für den Personenkraftverkehr haben die derzeit im Rahmen des Kontaktverbotes gültigen Abstandsregeln und Personengruppen auch im Auto Bestand. Im Fall von Tagesausflügen, Ferienfreizeiten, Stadtranderholungen und Ferienreisen für Kinder und Jugendliche mit mehr als 15 Personen sollte möglichst schon bei der Anreise die Bezugsgruppenregelung berücksichtigt werden.
- ÖPNV sollte bevorzugt werden und der kürzeste Weg gewählt werden.

- **Verpflegung:**

- Die Kinder können im Ferienprogramm auch verpflegt werden. Sowohl ein Catering als auch das Kochen vor Ort sind möglich (wenn die Bedingungen in der Einrichtung es zulassen). Das Grillen ist auf öffentlichen Plätzen oder Anlagen ab 15. Juni wieder möglich.

- Die allgemeinen Hygienebestimmungen zur Zubereitung von Speisen sind nach wie vor anzuwenden.
- Für die Ausgabe des Essens wird auf die Hygiene- und Infektionsstandards (I, Nr. 9 und X Nr. 6a) verwiesen.
- Essenszeiten und „Anreisezeiten“ sind zu entzerren und eine zeitversetzte Nutzung der Speiseräume (Zelte) vorzusehen. Die Essenseinnahme soll auch in den Bezugsgruppen erfolgen.
- **Dokumentationspflicht:**
 - Bei der Durchführung von Angeboten und dem Betrieb der Einrichtungen sind grundsätzlich die in §2a der CoronaSchVO benannte Rückverfolgbarkeit der Teilnehmenden, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen zu berücksichtigen.
 - Zwingend erforderlich ist demnach Name, Anschrift und Telefonnummer der Personen.
 - Ergänzende Informationen müssen nach Erlass des MKFFI vom 28.05.2020 erhoben werden, wenn es sich um offene Angebote handelt (bspw. Verweildauer, Ankunftszeit und Zeitpunkt des Verlassens von Teilnehmenden, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen).
- Sicherung der Transparenz und Information zur aktuellen Sachlage der Zielgruppe und Eltern über die **Öffentlichkeitsarbeit** (örtliche Presse, Social Media, Aushänge)

Quellen (Stand 18. Juni 2020):

- Anwendung der Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronaschutzverordnung - CoronaSchVO) des MAGS vom 15.06.2020
- Auszug aus der Anlage „Hygiene- und Infektionsschutzstandards“ zur CoronaSchVO NRW in der ab 16.06.2020 gültigen Fassung
- FAQ zur Eindämmung der Corona-Pandemie in der Jugendförderung - 4. Fortschreibung, Stand: 16. Juni 2020
- https://www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/Downloads/Seelsorge-Glaube/Unsere-Angebote-fuer/Junge-Menschen/2020/2020-05-29-FFIE-Orientierungshilfe-Hygiene.pdf

Hinweise zu Reinigung und Desinfektion von Oberflächen außerhalb von Gesundheitseinrichtungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

In Außenbereichen bzw. in öffentlichen Bereichen steht die Reinigung im Vordergrund.

Generell nimmt die Infektiosität von Coronaviren auf unbelebten Oberflächen in Abhängigkeit von Material und Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit ab. Für SARS-CoV-1 konnte gezeigt werden, dass das Virus bis zu 6 Tage auf bestimmten Oberflächen infektiös bleibt [Rabenau 2005], jedoch auf z.B. Papier und anderen porösen Materialien schon nach wesentlich kürzerer Zeit inaktiviert wird [Lai 2005]. Aus ersten Untersuchungen geht hervor, dass SARS-CoV-2 ähnliche Eigenschaften zeigt [Doremalen 2020]. Generell kann bei niedrigen Temperaturen von einer längeren Infektiosität des Virus ausgegangen werden. Auch in biologischen Sekreten (bei Anschmutzung) ist davon auszugehen, dass das Virus länger stabil bleibt. Eine Kontamination der Oberflächen in der unmittelbaren Umgebung von infizierten Personen ist nicht auszuschließen. Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen jedoch bisher nicht vor.

In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die konsequente Umsetzung der Händehygiene die wirksamste Maßnahme gegen die Übertragung von Krankheitserregern auf oder durch Oberflächen darstellt.

In Außenbereichen bzw. in öffentlichen Bereichen steht die Reinigung von Oberflächen im Vordergrund. Dies gilt auch für Oberflächen, welchen antimikrobielle Eigenschaften zugeschrieben werden, da auch hier Sekrete und Verschmutzungen mechanisch entfernt werden sollen.

Ob eine Desinfektion von bestimmten Flächen außerhalb von Gesundheitseinrichtungen überhaupt notwendig ist, sollte im Einzelfall anhand der **tatsächlichen Kontamination** der Fläche entschieden werden. Im Fokus stehen sollten in diesem Falle die Kontamination durch **respiratorische Sekrete** sowie ggf. Oberflächen, die **häufigen Kontakt mit den Händen einer erkrankten Person** hatten.

Eine routinemäßige Flächendesinfektion in häuslichen und öffentlichen Bereichen, auch der häufigen Kontaktflächen, wird auch in der jetzigen COVID-Pandemie nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung das Verfahren der Wahl. Davon unbenommen sind Situationen, in denen an COVID-Erkrankte im häuslichen Umfeld versorgt werden.

Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als **Wischdesinfektion** durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können. Auch Raumbegasungen zur Desinfektion sind hier grundsätzlich nicht erforderlich.

Davon unbenommen ist die Desinfektion im klinischen Bereich, also in der Versorgung von Patienten mit bestätigter COVID-19-Erkrankung. Hier ist die Reinigung und Desinfektion von Oberflächen entsprechend der KRINKO-Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ durchzuführen.

Coronaviren sind behüllte Viren und relativ gut empfindlich gegen viele Desinfektionsmittel. Für die Desinfektion können Mittel mit nachgewiesener Wirksamkeit gegen behüllte Viren („begrenzt viruzid“) verwendet werden. Mittel mit erweitertem Wirkungsbereich gegen Viren wie „begrenzt viruzid PLUS“ oder „viruzid“ können ebenfalls verwendet werden. Geeignete Mittel sind u.a. in der Liste der vom RKI geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren ([RKI-Liste](#)) sowie in der [VAH-Liste](#) aufgeführt. Die Anwendung von alkoholbasierten Produkten ist aus Brandschutzgründen auf kleine Flächen zu beschränken.

(Quelle: <https://www.rki.de>, Stand: 04.04.2020)

Händewaschen

Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern.

Händewaschen schützt!

Ob beim Naseputzen, beim Toilettengang, beim Streicheln eines Tieres oder bei der Zubereitung von rohem Fleisch: Die Hände kommen häufig mit Keimen in Kontakt und können diese auf alles übertragen, das anschließend angefasst wird. Beim Händeschütteln oder über gemeinsam benutzte Gegenstände können auch Krankheitserreger leicht von Hand zu Hand gelangen.

Berührt man mit den Händen dann das Gesicht, können die Erreger über die Schleimhäute von Mund, Nase oder Augen in den Körper eindringen und eine Infektion auslösen.

Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg. Steht unterwegs keine Waschmöglichkeit zur Verfügung, solltet ihr zumindest vermeiden, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren oder Speisen mit der Hand zu essen.

Hände regelmäßig waschen

Die Hände sollten nicht nur gewaschen werden, wenn sie sichtbar schmutzig sind. Denn Krankheitserreger sind mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Daher solltet ihr im Alltag regelmäßig die Hände waschen.

Hände gründlich waschen

Schmutz und auch Krankheitskeime abwaschen – das klingt einfach. Richtiges Händewaschen erfordert aber ein sorgfältiges Vorgehen. Häufig werden die Hände beispielsweise nicht ausreichend lange eingeseift und insbesondere Handrücken, Daumen und Fingerspitzen vernachlässigt.

Gründliches Händewaschen gelingt in fünf Schritten:

- Haltet die Hände zunächst unter fließendes Wasser. Die Temperatur könnt ihr so wählen, dass sie angenehm ist.
- Seift dann die Hände gründlich ein – sowohl Handinnenflächen als auch Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen. Denkt auch an die Fingernägel. Hygienischer als Seifenstücke sind Flüssigseifen, besonders in öffentlichen Waschräumen.

- Reibt die Seife an allen Stellen sanft ein. Gründliches Händewaschen dauert 20 bis 30 Sekunden.
- Danach die Hände unter fließendem Wasser abspülen. Verwendet in öffentlichen Toiletten zum Schließen des Wasserhahns ein Einweghandtuch oder euren Ellenbogen.
- Trocknet anschließend die Hände sorgfältig ab, auch in den Fingerzwischenräumen. In öffentlichen Toiletten eignen sich hierfür am besten Einmalhandtücher. Zu Hause sollte jeder sein persönliches Handtuch benutzen.

(Quelle: <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen.html>)



(Quelle: <https://www.betzold.de/blog/haendewaschen>)

Kinderschutz

In den letzten Wochen hatten die meisten Kinder und Jugendliche wenig bis keinen Kontakt zu Bezugspersonen außerhalb ihrer Familien, zu Lehrer*innen, Jugendleiter*innen und Freund*innen. Rückzugsräume fehlten, Sorgen und Ängste durch die ungewisse Situation und möglicherweise (sexuelle) Gewalterfahrungen innerhalb der eigenen Familie werden viele Kinder noch eine ganze Zeit lang beschäftigen. In den Ferienmaßnahmen können euch diese Themen begegnen, ihr seid in einem entspannten Umfeld die ersten Ansprechpartner*innen nach einer langen Zeit im häuslichen Umfeld.

Macht euch am besten im Vorfeld dazu Gedanken wie ihr mit diesen Themen umgehen möchtet:

- Wie kann es Gelegenheiten zum ruhigen Austausch geben? In der ganzen Gruppe, mit euch oder den besten Freund*innen?
- Gibt es Programmpunkte in denen die letzten Monate thematisiert und vielleicht ein Stück aufgearbeitet werden können?
- Wie tröstet ihr traurige Teilnehmende?
- ...

Ferienfreizeiten sind Zeiträume, in denen die Kinder und Jugendlichen entspannen und einfach spielen können. Allein das ist in dieser angespannten Zeit ein großer Pluspunkt.

Merkblatt „Kindeswohlgefährdung“ - Irgendetwas stimmt da nicht...

- Höre auf dein Bauchgefühl!
- Wichtig: Ruhe bewahren und nichts überstürzen!
- Handle das Kind wie immer, gib ihm das Gefühl, es kann sich anvertrauen. Nimm es ernst, höre zu, aber bedränge es nicht und gib ihm keine Versprechen, die du nicht halten kannst.
- Beobachte genau! Schreibe Beobachtungen und Gespräche mit Datum auf.
- Achte auf dich selbst! Deine Möglichkeiten haben Grenzen!
- Handle nicht eigenständig! Tausche dich mit einer Vertrauensperson aus.
- Hole dir Rat bei einer Kinderschutzfachkraft oder einer Fachberatungsstelle.
- Nie gegen den Willen eines Kindes die Eltern informieren.
- Nie den vermuteten Täter informieren!
- Je nach Situation Hilfen anbieten (Beratungsstellen o.ä.), ggf. Jugendamt informieren (Leitung).
- Akute Gefahr: Sofort Jugendamt einschalten.

Kostenlose Telefonnummern für schnelle Hilfe:

Nummer gegen Kummer für Jugendliche:

116 111 (Montag bis Samstag, 14 bis 20 Uhr)

Kinder- und Jugendtelefon:

0800-111 0 333

Mädchen-Beratung ProMädchen:

0211-48 76 75

speziell zur Corona-Krise: Pädagogisch-psychologisches Hilfetelefon des Jugendamtes und der Beratungsstellen: 0211-89 95 334 (montags bis freitags: 8 bis 17 Uhr)

Allgemeines Hilfetelefon für Jugendliche des Düsseldorfer Jugendamtes:

0211-89 92 400

frauenberatungsstelle düsseldorf e. V.: 0211-68 68 54 (täglich von 10 bis 22 Uhr) oder info@frauenberatungsstelle.de (im Akutfall ist eine Unterbringung der betroffenen Frauen* und ihrer Kinder möglich)

Hilfetelefon "Sexueller Missbrauch":

0800-22 55 530 (Montag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 15 bis 20 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222

Ferienhotline des Jugendrings: 0176 31 50 82 92 (11 – 13 Uhr & 18 – 19 Uhr oder nach Absprache per SMS) die Mitarbeiter*innen des Jugendrings stehen als Ansprechpartner*innen der Jugendverbände und Jugendgruppenleitungen zur Verfügung.



Mit den Teilnehmenden über Corona sprechen

Viele Kinder und Jugendliche sind besorgt und haben Angst vor dem Coronavirus. Sie fragen sich, ob sie krank werden können oder wie sie eine Infektion vermeiden können. Es ist wichtig, mit ihnen über Corona zu sprechen, um Ängste zu vermeiden und Sicherheit zu schaffen. Damit ihr dabei gut informiert seid, möchten wir euch zunächst folgende Informationsquellen empfehlen:

Wichtige Links:

- Robert-Koch-Institut: www.rki.de
- Bundesgesundheitsministerium: www.bundesgesundheitsministerium.de

Informationen in leichter Sprache sowie Videos mit deutscher Sprache und
Gebärdensprache findet ihr hier:

- Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/leichte-sprache/informationen-zum-corona-virus-1728892>
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <https://www.youtube.com/channel/UCdbDIUYaDXemK4pfV6fqdcQ>

- logo! - Kindernachrichten des ZDF: <https://www.zdf.de/kinder/logo/wichtige-infos-zum-coronavirus-100.html>

Tipps:

1. Die Sprache der Kinder benutzen

Kinder müssen sich informiert fühlen, um keine Angst zu haben. Vermittelt den Kindern Fakten und Informationen auf eine Weise, die für sie verständlich ist. Zu viele Informationen können für Kinder überwältigend sein. Um ein gutes Gespräch zu führen, solltet ihr von dem ausgehen, was das Kind selbst weiß, glaubt oder sich fragt. Hört zu und geht auf die Fragen und Sorgen des Kindes ein.

2. Dem Kind Sicherheit geben

Geht dem Kind so viele Informationen, dass es sich so sicher wie möglich fühlt, aber seid ehrlich. Die überwiegende Mehrheit der mit Corona Infizierten wird nicht besonders krank. Das Risiko für Kinder und Jugendliche ist eher gering. Das Coronavirus kann jedoch für einige ältere Menschen und Menschen mit schweren Krankheiten, einschließlich Kindern, lebensbedrohlich sein. Wenn jemand krank wird, Kontakt mit Infizierten hatte oder an einem

Ort war, an dem die Krankheit weit verbreitet ist, muss die Person das mitteilen, einen Arzt oder Ärztin anrufen und nächste Schritte abklären. Kinder sollten nie beschuldigt werden oder sich schuldig fühlen, wenn sie erkrankt sind, denn selbst, wenn sie ihre Hände gut waschen und alles tun, um die Ausbreitung zu verhindern, besteht trotzdem das Risiko einer Infektion.

3. Offen und ehrlich sein

Kinder suchen nach Erklärungen, wenn sie etwas beunruhigt oder sie sich Sorgen machen. Es gibt eine Menge Unsicherheiten, Informationen und Fehlinformationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, daher müssen Kinder mit jemandem sprechen können, der ihnen klare Informationen gibt. Seid ehrlich und erklärt ihnen was passiert, sollten sie ebenfalls erkranken. Diejenigen die mit dem Coronavirus infiziert sind, werden gebeten, vierzehn Tage zu Hause zu bleiben, um andere nicht zu infizieren. Sehr kranke Menschen werden in Krankenhäuser eingeliefert, in denen sie behandelt werden.

4. Kindern Hoffnung geben

Kinder müssen wissen, was aktuell unternommen wird, um das Virus zu stoppen. Länder auf der ganzen Welt tun alles, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Deshalb werden Schulen geschlossen und Freizeitaktivitäten eingestellt. Es gibt Tausende guter Ärzte und Krankenschwestern, die bereit sind, sich um Menschen zu kümmern, wenn sie krank werden. Versichert dem Kind, dass ihr und andere Erwachsene ihr Möglichstes tun, um für die Kinder zu sorgen und zu verhindern, dass sie krank werden.

5. Was kann ich tun?

Kinder gehen besser mit schwierigen Situationen um, wenn sie wissen, was sie selbst tun können. Sprecht darüber, was jeder von uns machen kann, um eine Infektion zu vermeiden und andere nicht zu infizieren. Das Coronavirus infiziert sich durch Tröpfchen, die sich beim Husten oder Niesen ausbreiten. Um eine Ansteckung zu vermeiden, ist eine gute Handhygiene besonders wichtig. Die Hände sollten regelmäßig 20 Sekunden lang gründlich mit Seife gewaschen werden. Während ihr die Hände wascht, könnt ihr euer Lieblingslied zusammen singen. Hustet und niest in ein Papiertuch und entsorgt es danach. Wenn ihr kein Papier zur Hand habt, hustet oder niest in den Ellbogen. Es ist wichtig, zu Hause zu bleiben, wenn ihr euch unwohl fühlt, denn nur so könnt ihr euch und andere schützen. Jetzt sind wir alle gefragt, auch Kinder.

(Quelle: <https://www.savethechildren.de/informieren/themen/gesundheit/corona-virus/mit-kindern-ueber-corona-sprechen>)

Ausflugsziele und Grünflächen

Auch in Düsseldorf kann man einen Tag am Strand verbringen. Ein Ausflug an den Rhein mit seinen vielen Strandabschnitten oder den Unterbacher See bietet euch viele Möglichkeiten, um mit den Kindern und Jugendlichen im Sand zu buddeln oder eine Strandolympiade zu veranstalten.

Auch Ausflüge in den Wald oder einen der vielen Düsseldorfer Parks bieten sich an. Wir haben euch hier ein paar zusammengetragen:

Florapark Düsseldorf

- Bilker Allee/Kronenstraße/Bachstraße, 40217 Düsseldorf

Er ist eine Oase in Unterbilk. Mit drei Hektar Fläche ist der Florapark eher überschaubar – kaum zehn Minuten braucht man, um das städtische Grün zu umrunden. Hier findet ihr einen Weiher, eine Liegewiese, ein Baumlehrpfad und ein Kinderspielplatz.

Hofgarten

- Inselstraße/ Jägerhofstraße/ Hofgartenstraße, 40479 Düsseldorf

Er ist der erste und älteste Volksgarten Deutschlands, er erstreckt sich von der Jacobistraße mit Schloss Jägerhof und dem angrenzenden Malkasten-Gelände bis hinüber zur Heinrich-Heine-Allee und reicht vom nördlichen Ende der Königsallee bis zum Ehrenhof am Rheinufer. 3 Kinderspielplätze und großzügige Wiesenflächen bieten viel Platz zum Spielen.

Nordpark

- Stockumer Kirchstraße/Rotterdamer Straße, 40474 Düsseldorf

Oase und Treffpunkt, Ort für Sport und Spaziergang, Feierabend-Picknick und Federball. Lang gezogene Wasserbecken, Kinderspielplätze, der malerische japanische Garten und der Seerosengarten sind die Highlights des Parks. Außerdem ist der Nordpark nicht nur Heimat vieler Pflanzen.

Im **Aquazoo Löbbecke Museum** tummeln sich über 500 Tierarten, deren Lebensraum eng mit dem Wasser verknüpft ist. Ein Besuch des Aquazoo Löbbecke Museum kann zurzeit nur über die Buchung eines Online-Tickets erfolgen! Bitte beachtet auch den von euch gewählten Zeitraum, in dem ihr das Institut betreten müsst. Wir empfehlen, möglichst zu Beginn dieses „Timeslots“ zu kommen. Timeslots: 10–12 Uhr, 12–14 Uhr, 14–16 Uhr, 16–18 Uhr

Infos und Ticketbestellungen unter der Hotline Tel. 0211 - 27400200 oder online unter www.westticket.de/aquazoo-loebbecke-museum (Vorverkauf für Schulklassen nur über die telefonische Hotline.) Alle Teilnehmenden müssen, wie auch sonst derzeit bei einem Museumsbesuch, den Mindestabstand einhalten und eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Für die Handhygiene steht Desinfektionsmittel bereit.

Rheinpark

- Cecilienallee/Robert-Lehr-Ufer, 40213 Düsseldorf

Von der Rheinkniebrücke zur Linken schweift der Blick über die Oberkasseler Brücke bis nach rechts zur Theodor-Heuss-Brücke, neben der im Sommer die Sonne versinkt. Ganze 24 Hektar groß ist das Gelände zwischen Cecilienallee und Robert-Lehr-Ufer, allein 2,5 Kilometer folgt der Park dem Flusslauf. Wiesen und Kinderspielplätze bieten viel Platz für Bewegung.

Rheinwiesen linke Rheinseite

- Kaiser-Wilhelm-Ring 49, 40545 Düsseldorf

Auf den Rheinwiesen zwischen Oberkasseler Ufer und Rheinknie- und Oberkasseler Brücke rauchen die Grills und flattern die Drachen. Weiter flussabwärts, wo sich die Auen bis über die Theodor-Heuss-Brücke hinweg fortsetzen, befinden sich ein Minigolfplatz, Schrebergärten und das Strandbad Lörick, das wohl schönste zentrumsnahe Schwimmbad.

Südpark

- Moritz-Sommer-Straße/Redlinghovenstraße, 40225 Düsseldorf

30 Kilometer verschlungene Wege durch die Natur – der Düsseldorfer Südpark ist ein Publikumsmagnet. Vielseitige Themengärten/Heckengärten, Spielplätze (zwei Wasserspielplätze, Großer Seilzirkus), Spiel- und Liegewiesen, Streichelzoo, Wasserbecken/Springbrunnen, Kunstwerke, Veranstaltungsflächen und der VHS-Biogarten bieten ausreichend Abwechslung und bunte Programmmöglichkeiten.

Schlosspark Eller

- Eller, Heidelberger Straße/Deutzer Straße/Am Dammsteg

Attraktivitäten und Freizeitangebot im Park: Schloss Eller, 2 Spielplätze, 1 Wasserspielplatz, 1 Abenteuerspielplatz, Musikpavillon (3-5 Veranstaltungen während der Sommermonate), Spiel- und Liegewiesen, große waldähnliche Fläche mit altem Baumbestand, Insel mit Maximilian-Weyhe-Denkmal und der Vogelschutzweiher.

Zoopark

- Faunastraße/Mathildenstraße/Grunerstraße, 40239 Düsseldorf

Die grüne Oase zwischen Brehmstraße, Graf-Recke-Straße bzw. Faunastraße, Mathilden- und Grunerstraße bietet eine Teichanlage, einen Wasserspielplatz weitere Kinderspielplätze, einen Bolzplatz sowie Spiel- und Liegewiesen.

Schlosspark Benrath

- Benrather Schlossallee/Benrather Schlossufer, Urdenbacher Allee

Der Schlosspark Benrath bietet viel Natur und Abwechslung: Parkwald (Naturschutzgebiet), Historische Anlage mit verschiedenen Gartenräumen (englischer und französischer Garten), Fontänenanlage, Orangerie (Zweigstelle Stadtbücherei) sowie Spielplätze. Von hier aus ist man auch schnell zum Spielen am Rhein.

Freizeitpark Heerdt

- Düsseldorf-Heerdt, Heerdtter Landstraße 160

Die Freizeitanlage Heerdt bietet Spiel-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und bei jedem Wetter. Ein Spielplatz für Kleinkinder sowie Klettergerüste, Spielfelder für Handball, Volleyball oder Streetball finden großen Zuspruch. Ruhezonen laden zum Entspannen oder zu einem gemütlichen Plausch ein.

Freizeitpark Niederheider Wäldchen

- Düsseldorf-Holthausen, Bonner Straße 121

Der Freizeitpark Niederheider Wäldchen bietet dem Besucher auf 230.000 Quadratmetern Fläche eine Vielzahl an Möglichkeiten für Spiel, Sport und Erholung. Der Freizeitpark liegt rund um den mitten im Wald gelegenen, ehemaligen Bauernhof Niederheider Hof, heute Gutshof Niederheid, ein Kinderbauernhof mit Reitschule. Es gibt einen großen Spielplatz mit Seilbahn und einer Wasserpumpe zum Wassermatschen für die Kids. Tischtennis, Street- und Beachballspielen sind erlaubt. Das Niederheider Wäldchen lädt zu einem 1,5 Kilometer Rundwanderweg ein, der auch als Trimmstrecke genutzt werden kann. Wer es beschaulicher liebt, kann sich im Sommer auf der 4.500 Quadratmeter großen Spiel- und Liegewiese sonnenbaden. Stühle und Tische sind vorhanden.

Freizeitpark Ulenbergstraße

- Düsseldorf-Flehe, Ulenbergstraße 11

Die Freizeitanlage Ulenbergstraße bietet Besuchern aller Altersgruppen ein breites Angebot an Spiel- und Sportmöglichkeiten. Für die Kinder gibt es hier Klein- und Schulkinderspielplätze, auf denen es sich schön toben lässt.

Alle anderen Besucher haben die Auswahl zwischen Volleyball, Basketball und anderen Ballsportarten und Boule. Außerdem stehen Trimmgeräte zur Verfügung.

Skate- und Bikepark In der Freizeitanlage Ulenbergstraße ist Düsseldorfs erster Skate- und Bikepark entstanden. Die Anlage besteht aus zwei Teilen: eine Spritz-Betonfläche mit Rampen und Aufbauten für Skater und einer Asphaltfläche mit Holzrampen und Plattformen, für BMX-Fahrer tauglich. Entstanden ist eine Mischung aus Street und Flow wie die Funsportler sagen.

(Quelle: <https://www.duesseldorf-tourismus.de>, <https://www.duesseldorf.de>)

Wildpark Düsseldorf

- Rennbahnstrasse 60, 40629 Düsseldorf

Der städtische Wildpark Grafenberg öffnet täglich von 9:00 Uhr – 19:00 Uhr.

Im Wildpark Grafenberger Wald haben große und kleine Besucher die Möglichkeit, die Tiere in ihren großzügigen naturnah gestalteten Gehegen zu erleben. Das Damwild hat ein über 8 ha großes für die Besucher zugängliches Freigehege, in dem sich die Tiere gerne füttern und auch schon einmal anfassen lassen. Dies geht beim Raubwild – den Fleischfressern – natürlich nicht. Hier können die Besucher*innen jedoch beobachten, wie die Waschbären-Kletterkünstler Bernd, Günther und Ursula ihr Gehege durchstreifen oder Fuchsrüde Nandoo die Sonne an einem ruhigen Nachmittag genießt. Auf dem Barfußpfad neben dem Spielplatz im Herzen des Wildparks heißt es Schuhe aus und die Fußreflexzonen anregen. Aufgrund der Corona-Schutzverordnung gelten aber *folgende Einschränkungen*.

Nur der Haupteingang am großen Wildparkparkplatz an der Rennbahnstraße wird geöffnet. Die Besucherzahl wird dort auf 400 Personen gleichzeitig begrenzt.

Auch im Park gilt selbstverständlich die Abstandsregel von mindestens 1,5 Meter. Es wurde ein Einbahn-Rundweg eingerichtet, um Besucherkontakte zu vermeiden. Einige Hotspots, wie das Ausstellungs-Blockhaus, die Aussichtsplattform am Wildschweingehege und der Innenraum des Raubwildhauses bleiben geschlossen, um Menschenansammlungen zu verhindern.

Geöffnet sind der Kinderspielplatz und das Sanitärgebäude. Im Sanitärgebäude besteht Maskenpflicht.

Um bei einem großen Besucherandrang gewappnet zu sein, wurde vor dem Haupteingang eine markierte Warteschlange eingerichtet. Die Zufahrt zum großen Wildparkparkplatz wird zudem bei Überfüllung des Parks geschlossen.

(Quelle: <http://www.wildpark-duesseldorf.de>)

Insta-Spots

Ihr wollt mit den Kids eine Tour durch Düsseldorf wagen und dabei noch tolle Motive einfangen? Wir haben für euch ein paar der coolsten Instaspots der Stadt gefunden...

Düsseldorf kann nicht nur Schickimicki, es hat noch einiges mehr auf dem Kasten.

Die *Kiefernstraße* in Flingern, ist die wohl meist fotografierteste und das hat sie sich auch redlich verdient. Die Hausfassaden werden hier mit beeindruckenden Murals verziert und ändern sich ständig. Hier kann man einige Zeit verbringen, um die farbenfrohe Straße einzufangen.

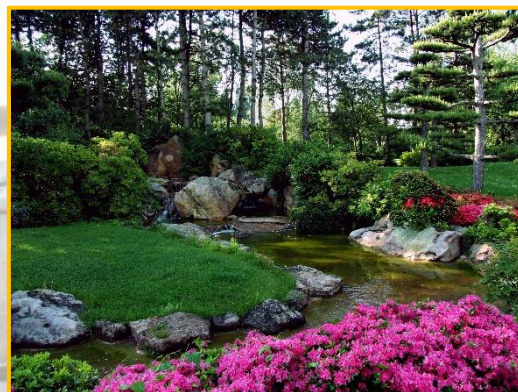


Der *Volksgarten* schickt dir auch das ein oder andere Motiv vor die Linse. Bereits am Eingang beeindruckt das *Zeitfeld* von Klaus Rinke, die Hauptrolle nehmen hier 24 Uhren ein, die einem Wald ähneln. Auch das Labyrinth, der Streichelzoo und die vielen Schrebergärten laden zum knipsen ein.

Wem das noch nicht reicht, der sollte den

Japanischen Garten im Nordpark aufsuchen, der jedes Fotoshooting zum Erlebnis macht.

In Eller kann man sowohl Action-Shots im *Skatepark* üben als auch die Seele baumeln lassen im *Schlosspark Eller*. Besonders im Frühling bietet der Park voller Magnolien, Tulpen und Narzissen mit seinen Seen und dem alten Fachwerk eine besonders schöne Kulisse.





Wer dann doch noch die klassische Aufnahme der unverwechselbaren Düsseldorfer Skyline inklusive *Gehry Bauten*, *Rheinturm* und diverser Brücken bevorzugt, ist am *Medienhafen* besonders gut aufgehoben.

Wo ihr doch gerade schon am Medienhafen seid, könnt ihr da bereits euren ersten *Säulenheiligen* in Szene setzen. Hier findet ihr die Frau mit dem roten Pullover. Zehn verschiedene verstecken sich in der ganzen Stadt und stellen alltägliche Menschen dar. Macht eine Schnitzeljagd daraus und versucht sie alle zu finden.

Wunderschöne Hintergründe findet ihr in der Altstadt. Das *K20* zum Beispiel bietet bunte Geometrie an der *Hornet* Wand und am Rheinufer macht die betupfte Wand an den Treppen ordentlich was her.



(Quelle: <https://www.nrw-tourismus.de/foto-hotspots-in-urbanana>, Bilder: Pixabay, Unsplash)



Spiele auf Abstand

Außergewöhnliche Situationen benötigen außergewöhnliche Lösungen, das trifft auch auf die Auswahl von Spielen in Zeiten von Abstands- und Hygieneregeln zu. Wie gut, dass die Menschen, die auf unterschiedlichen Ebenen in der Jugendarbeit aktiv sind, von jeher voll von Kreativität und Ideen sind. Viele Spiele, die ihr vorher gespielt habt, lassen sich mit ein paar Änderungen auch weiterhin spielen. Auch ein Blick in die Klassikerkiste lohnt sich, so kann man zum Beispiel das alte Gummitwist (mind. 5 m, besser mehr) aus der Schublade kramen oder den Kästchenhüpfspielen wieder eine Chance geben. Auf den nächsten Seiten haben wir einige Ideen für euch zusammengestellt.

Stand 18.06.2020 muss innerhalb der Bezugsgruppen keine Abstandsregelung mehr eingehalten werden. Wo auch immer es möglich ist macht es aber natürlich trotzdem Sinn auf bestimmte Regelungen zu achten und diese zu verfolgen.

Für Spielleiter*innen ist es wichtig entsprechend der Regeln eine neue Begegnungskultur innerhalb der Gruppen aufzubauen und dabei nicht den Humor zu verlieren. Plant für alles etwas mehr Zeit ein und holt euch das OK von der Gruppe für die Einhaltung der Regeln und die neue Arbeitsweise. Achtet auch auf eure eigene Gesundheit.

Allgemeine Empfehlungen:

- Um die Vorgaben zum Händewaschen und Desinfizieren gewährleisten zu können plant genügend Zeit dafür ein und stellt ausreichend Seife/Handdesinfektionsmittel zur Verfügung. Integriert diese Phasen sinnvoll in euren Tag.
- Wenn möglich nutzt größere Räume oder spielt am besten direkt draußen.
- Wenn ihr in einem Stuhlkreis arbeitet, bemisst die Abstände zwischen den Stühlen großzügig und klebt z.B. auf jeden zweiten Stuhl ein Blatt Papier als Abstandhalter. Markiert draußen Plätze im Kreis mit Steinen, Stöcken oder Augenbinden am Boden.
- Bei einigen Spielen nehmen die Teilnehmenden Dinge in die Hand. Überlegt wo es sinnvoll ist eventuell Handschuhe bereitzustellen oder die Hände zu waschen/desinfizieren. Nach Gebrauch solltet ihr die Spielmaterialien sorgfältig reinigen oder in einer Kiste mindestens zwei Tage unberührt stehen lassen.

- Einbauen der Abstandsregel: Nutzt die neuen Abstandsregeln und entwickelt daraus einen Mehrwert bei der Durchführung indem ihr die „Erschwernisse“ durch die Abstandsregeln in eure Spiele mit einbaut. Konkret heißt das, den entsprechenden Abstand einzuhalten ist Teil der Regeln des Spiels.
- Benötigtes Material: Klebeband, Handschuhe und ev. Mundschutz als Angebot für alle Teilnehmenden, Seife und/oder Handdesinfektionsmittel.

(Quelle: METALOG training tools zu Zeiten von Corona)

Spiele mit Straßenmalkreide

Himmel und Hölle

So geht's: Von "Himmel und Hölle" gibt es viele, viele Varianten. Eine davon: Mit einem Stück Straßenkreide werden die Kästchen aufgemalt. Ein Wurfstein wird nacheinander in alle Kästchen geworfen: Beim ersten Wurf die 1, beim zweiten die 2 usw. Dann wird bis zum jeweiligen Kästchen gehüpft – und der Stein zurückgeholt. In Kästchen 5 und 6 hüpft man mit beiden Füßen, ebenso in Nummer 8 und 9. Der Himmel ganz oben dient zum Ausruhen. Wer einen Fehler macht, d.h. nicht korrekt wirft oder beim Springen eine Linie berührt oder falsch springt, muss aufhören und ist erst in der nächsten Runde wieder dran.

(Quelle: <https://www.familie.de/kleinkind/die-schoensten-strassenspiele>)

Handy-Hüpf

So geht's: Auf die Straße wird eine alte Handy-Tastatur aufgemalt: Drei mal drei Felder, das erste bleibt leer. Ins erste Kästchen kommen die Buchstaben ABC, ins nächste DEF und so weiter. Ein*e Mitspieler*in denkt sich ein Wort aus und hüpft dieses nach. Wie früher beim Handytippen gilt: Für den ersten Buchstaben wird einmal gehüpft, für den zweiten doppelt, für den dritten drei Mal. Für den Anfang sollten die Wörter nicht zu schwer sein und am besten keine Umlaute enthalten. Wer das Wort errät, erhält einen Punkt.

(Quelle: <https://www.familie.de/kleinkind/die-schoensten-strassenspiele>)

Straßen-Dart mit Steinen

So geht's: Auf den Boden wird eine Zielscheibe (groß!) gemalt. Für jeden Kreis wird eine Punktzahl vereinbart und ebenfalls mit Kreide notiert. Jede*r Mitspieler*in bekommt drei (flache) Steine und versucht, aus einer Entfernung von ca. drei Metern seine Wurfsteine möglichst mittig zu platzieren. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt.

(Quelle: <https://www.familie.de/kleinkind/die-schoensten-strassenspiele>)

Punkte im Kopf verbinden

So geht's: Die Spielleitung malt im Vorfeld verschiedene Gegenstände auf den Asphalt auf. Dabei werden allerdings nur die Eckpunkte der Gegenstände aufgemalt und nicht die verbindenden Linien. Die Mitspieler*innen müssen anschließend erraten, um welche Gegenstände es sich bei den Punkten handelt. Kommt die Gruppe nicht auf die Lösung, kann die Spielleitung nach und nach Verbindungslinien einzeichnen. Schwieriger wird das Spiel, wenn mehrere Gegenstände auf der gleichen Fläche gezeichnet und erraten werden müssen. Dabei sollte allerdings jeder Gegenstand eine eigene Kreidefarbe haben, damit die Aufgabe zu lösen ist.

(Quelle: <https://www.jugendleiter-blog.de/2018/10/11/10-spiele-mit-strassenmalkreide>)

Rechenkünstler

So geht's: Die Mitspieler*innen malen auf dem Asphalt gemeinsam Felder aus, die mit den Zahlen 1 bis 10 gekennzeichnet sind. Je größer die Zahl, umso kleiner das Feld. Im Anschluss stellen sich die Spieler*innen an einer Linie auf, die etwas drei bis vier Meter entfernt ist, und erhalten von der Spielleitung kleine Steine. Jeder Mitspieler hält dabei Steine in einer eigenen Farbe, so dass die Steine unterschieden werden können. Je nach Alter stellt die Spielleitung der Gruppe nun Rechenaufgaben. Die Spieler lösen die Aufgabe im Kopf und müssen anschließend ihre Steine so auf die Felder werfen, dass die Summe der Felder, in denen Steine des*der jeweiligen Spieler*innen liegen, gleich der Lösung entsprechen. Welche*r Spieler*in hat richtig gerechnet und die passenden Felder getroffen?

(Quelle: <https://www.jugendleiter-blog.de/2018/10/11/10-spiele-mit-strassenmalkreide>)

Autorennen

So geht's: Die Spieler*innen malen eine Rennbahn mit Start, Ziel und vielen Kurven auf die Straße. Mit ferngesteuerten Autos müssen sie es schaffen, ihren Parcours möglichst schnell und ohne Fehler zu fahren. Nach einer Probephase können die Spieler*innen auch in Rennen gegeneinander antreten.

(Quelle: <https://www.dieangelones.ch/strassenkreide-spiele-spass-und-street-art>)

Fotokunst

So geht's: Nach Lust und Laune werden verschiedene Sachen auf den Boden gemalt, anschließend stellen oder legen sich die Spieler*innen so hin, dass sich daraus ein witziges Foto mit optischer Täuschung schießen lässt. Zum Beispiel: Einen bunten Blumenstrauß,

den sie halten können. Ein farbiger Luftballon, den sie in die Luft halten.

Ein Ball, auf dem sie balancieren. Ein Haus, über welches sie fliegen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

(Quelle: <https://www.dieangelones.ch/strassenkreide-spiele-spss-und-street-art>)

Auf der Linie gehen, hüpfen, laufen

So geht's: Ein*e Spieler*in malt eine durchgehende Linie auf den Asphalt – möglichst kompliziert mit Kringeln und Schlaufen. Die anderen Spieler*innen müssen dieser Linie folgen – gehend, hüpfend, laufend ...

(Quelle: <https://muttis-blog.net/spiele-mit-strassenmalkreide>)

Labyrinth

So geht's: Für Fortgeschrittene: ein Labyrinth (mit oder ohne Sackgassen) auf den Asphalt zeichnen. Die Spieler*innen müssen nun den Ausgang suchen – zu Fuß, mit dem Roller, mit dem Bobbycar ...

(Quelle: <https://muttis-blog.net/spiele-mit-strassenmalkreide>)

Eisschollen-Sprung

So geht's: Die Spielleitung malt verschieden große Eisschollen auf den Asphalt. Die Eisschollen sind unterschiedlich weit voneinander entfernt und bieten jeweils für nur eine*n Mitspieler*in Platz. Die Spielleitung malt zudem auf einer Seite eine lange Linie als Start und an der gegenüberliegenden Seite ebenfalls eine Linie für das Ziel. Die beiden Linien entsprechen zwei Küsten.

Die Mitspieler*innen sind Pinguine und müssen nacheinander versuchen, von einer Küste zur anderen zu hüpfen, ohne neben eine Eisscholle zu springen. Springt ein Pinguin doch neben eine Eisscholle, muss er zum Start zurück und es erneut probieren. Die Spielleitung stoppt die Zeit. Der*die schnellste Mitspieler*in gewinnt das Spiel. In weiteren Runden werden immer mehr Eisschollen gestrichen, sodass die Strecke schwerer zu überwinden ist.

(Quelle: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)



Gummitwist

Material: Für den richtigen Abstand in Corona-Zeiten sollte das Gummiband 6 bis 7 m lang sein (das Gummiband in eurer Ferientasche ist 5 m lang, lässt sich aber laut Verpackung bis zu 10 m dehnen 😊).

Spieleranzahl: Ideal 3 Spieler*innen, geht aber auch allein mit Hilfe von z.B. 2 Stühlen.

So geht's: Feste Regeln gibt es nicht, es ist alles eine Verabredung zwischen den Spieler*innen. Dennoch gibt es einige Grundregeln, die überall gleich sind. Das Gummi wird um die Füße zweier Teilnehmer*innen gespannt und gedehnt. Diese Teilnehmer*innen stehen mit dem Gesicht zueinander sich gegenüber. Ein*e dritte*r Mitspieler*in hüpfet nun einen zuvor verabredeten Rhythmus.

Einige Beispiele für Regeln:

- Es darf so lange gesprungen werden, bis ein Fehler gemacht wurde oder eine Regel verletzt wurde.
- Begeht der*die Springer*in einen Fehler ist der*die nächste Spieler*in an der Reihe.
- Gelingt dem*der Springer*in ein fehlerfreier Durchgang wird die Schwierigkeitsstufe erhöht.
- Fehler sind z.B.:
 - mit den Füßen auf einem falschen Gummi landen oder hängen bleiben,
 - mit den Fußspitzen ein anderes Gummi berühren,
 - einen Sprung auslassen oder die Reihenfolge nicht einhalten,
 - im falschen Feld landen.
- Es gibt verschiedene Stufen, in denen die Sprünge absolviert werden:
 - Stufe 1: Gummi verläuft um die Knöchel.
 - Stufe 2: Gummi verläuft um die Waden.
 - Stufe 3: Gummi verläuft um die Kniekehlen.
 - Stufe 4: Gummi verläuft unter dem Po.
 - Stufe 5: Gummi verläuft um die Hüfte.
 - Stufe 6: Gummi verläuft um die Taille.



- Zusätzlich wird durch die Beinstellung der Spieler*innen, die das Gummi spannen, das Springen zusätzlich erschwert. Folgende Stellungen gibt es:
 - Normal: Füße stehen in etwa hüftbreit auseinander (etwa 30 cm).
 - Badewanne: Füße stehen breit auseinander in einer leichten Grätsche (etwa 60 – 70 cm).
 - Engpass: Es steht nur ein Fuß im Gummi.
 - Baumstamm: Beide Füße stehen eng nebeneinander im Gummi.
 - Wackelpudding: Die Bandhalter wackeln während der Springphase mit den Beinen.
- Sprungvarianten:
 - Mitte: Die Füße landen in der Mitte zwischen den beiden Bändern.
 - Grätsche: Beide Füße landen außerhalb des Gummis.
 - Auf: Ein Fuß oder beide Füße landen auf dem Gummi.
 - Raus: Man landet bei diesem Schlusssprung auf einer Seite außerhalb des Bandes.

Gesprungen wird in einem bestimmten Rhythmus. Ein gesprochener Vers gibt dabei das Tempo und den Takt vor.

(Quelle: <https://www.kita-turnen.de/gummitwist-grundregeln-strassenspiele>)

Die lustigsten Verse:

- Seite – Seite – Mitte – Breite – Seite – Seite – Mitte -Raus
- Si-si-si, Mitte, no-no-no, Mitte, si, Mitte, no, Mitte, Com-pa-gnon
- Hau – ruck, Donald – duck, Mickey – Mouse, rein, raus
- John F. Kennedy kauft sich einen Kaugummi, spuckt ihn wieder aus und du bist draus
- In einer Badewanne saß eine dicke Dame, dicke Dame lachte Badewanne krachte.
- Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Coca Cola Gift enthält. Drum trinken wir auf diese Weise Coca Cola literweise.
- Teddybär Teddybär Dreh dich um, Teddybär Teddybär mach dich krumm. Teddybär Teddybär hüpf auf einen Bein, Teddybär Teddybär das machst du fein.
- Beim Bäcker hat's gebrannt, brannt, brannt, da bin ich schnell gerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck, da lief ich ganz schnell weg, weg, weg.

(Quelle: <https://diekleinebotin.at/gummitwist-gummihuepfen>)

Bewegungsspiele

Bierdeckelschlacht

So geht's: *Achtung! Kleine Gruppen machen, Paare bilden oder besser noch: eins gegen eins.*

Jede*r Mitspieler*in erhält eine Spielfeldhälfte, bei mehreren Mitspieler*innen werden die Spielfelder in Kuchenstückchenform eingeteilt, so hat jede*r seinen eigenen Bereich auf Abstand. Alle erhalten die gleiche Anzahl an Bierdeckel und müssen nun versuchen, dass sich im eigenen Feld keine Bierdeckel befinden, indem sie diese den Gegenspieler*innen ins Feld werfen.

Wer bei Abpfiff des Spiels die wenigsten Bierdeckel im Feld liegen hat gewinnt. Der*die Spielleiter*in achtet darauf, dass nach Abpfiff keine Bierdeckel mehr geworfen werden.

(Quelle: <https://www.gruppenspiele-hits.de/wettspiele/bierdeckelschlacht.html>)

Zeitungstanz

So geht's: Jede*r Mitspieler*in bekommt einen großen Bogen Zeitungspapier und legt diesen vor sich aus. Während die Musik spielt, dürfen die Mitspieler*innen auf der Zeitung tanzen. Sie sollen darauf achten, dass die Füße nur die Zeitung, nicht aber den Boden um die Zeitung herum berühren. Wenn die Musik stoppt, falten alle das Zeitungspapier in der Mitte, sodass es nur noch halb so groß ist wie in der Runde zuvor. Am Ende passen dann nur noch die Zehenspitzen eines Fußes auf das Papier – wer am längsten durchhält, ohne seine Füße von der Zeitung zu bewegen, hat gewonnen.

(Quelle: <https://www.aldi-sued.de/de/aldi-inspiriert/kindergeburtstag/kindergeburtstag-spiele/zeitungstanz>)

Stopp-Tanz

So geht's: Alle Mitspieler*innen gehen auf die Tanzfläche. Achtung auf ausreichend Platz für den Abstand untereinander achten! Der*die Spielleiter*in startet die Musik (Handy, Radio, etc.). Die Mitspieler*innen fangen nun an, sich ausgelassen zur Musik und frei im Raum zu bewegen. Sobald die Musik dann gestoppt wird, müssen alle Mitspieler*innen sofort in ihrer Pose „einfrieren“. Wer nicht rechtzeitig reagiert oder sich nochmal bewegt, scheidet aus und bildet einen Teil der „Jury“. Die Aufgabe der Ausgeschiedenen ist es dann, zu beobachten, wer als nächstes rausfällt. Anschließend dürfen auch sie wieder einsteigen, somit gibt es keine Gewinner oder Verlierer.

(Quelle: https://www.jugendverbaendemuennenchen.de/fileadmin/user_upload/PDFs_Praktische_Tipps/Handbuch_fuer_Jugendleiter.pdf)

Feuer-Wasser-Luft - Abstandsvariante

So geht's: *Ihr braucht eine ausreichend große Fläche wie z.B. Turnhalle oder Wiese und Musik. Teilt den Mitspieler*innen mit, dass sie aufeinander achten sollen und den Abstand zueinander einhalten.*

Der*die Spielleiter*in startet die Musik und alle Spieler*innen laufen umher. Sobald die Musik angehalten wird, ruft der*die Spielleiter*in eines der Kommandos:

- Feuer: alle gehen in die Hocke.
- Wasser: alle stellen sich auf ein Bein.
- Luft: alle legen sich flach auf den Boden.

Der*die Mitspieler*in, welche*r das Kommando als letztes ausführt, scheidet aus, darf jedoch in der nächsten Runde der*die Spielleiter*in sein und die Musik anhalten, sowie das Kommando geben. Um das Spiel für ältere Kinder etwas umfangreicher zu machen, können weitere Befehle eingebaut werden, wie z.B.:

- Blitz: alle bleiben sofort still stehen und dürfen sich nicht mehr bewegen.
- Haus: alle machen mit den Händen ein Dach über dem Kopf.

(Quelle: https://www.jugendverbaende-muenchen.de/fileadmin/user_upload/PDFs_Praktische_Tipps/Handbuch_fuer_Jugendleiter.pdf)

Cola-Fanta-Sprite

*Die Linie muss lang genug sein um alle Mitspieler*innen mit entsprechendem Abstand positionieren zu können.*

So geht's: Eine Linie wird festgelegt (Seil ausgelegt etc.). Die Mitspieler*innen stellen sich auf eine Seite der Linie. Folgende Kommandos werden der Gruppe erklärt:

- Cola: rechts von der Linie.
- Fanta: links von der Linie.
- Sprite: ein Bein rechts, ein Bein links.
- MezzoMix: 180° Drehung auf der Linie oder in die Hocke.

Die Spielleitung ruft nun die verschiedenen Kommandos und die Spieler*innen müssen sich möglichst schnell passend zum jeweiligen Kommando hinstellen. Falls sie falsch reagieren oder das Seil berühren, scheiden sie aus.

Bombenalarm

So geht's: Auf einem abgegrenzten Gelände wird ein laut tickender Wecker versteckt, der die Bombe darstellt. Dann wird 'Bombenalarm' ausgelöst. Die Teilnehmenden müssen die Bombe finden, bevor sie hochgeht (= Wecker klingelt). Das Ganze lässt sich auch im Haus

als Indoor-Variante spielen. Denkbar sind auch mehrere Wecker, von denen nur einer die echte Bombe darstellt. Alles andere sind Attrappen.

Mondball

So geht's: Aufgabe der Gruppe bei diesem Spiel ist es, den aufgeblasenen Wasserball so oft wie möglich hoch (Richtung Mond) in die Luft zu spielen, bis er dann auf dem Boden landet. Kein Spieler darf den Ball zweimal hintereinander berühren. Jeder Ballkontakt wird als Punkt gezählt. In der nächsten Runde soll die Gruppe ihre Punkte überbieten. (Evtl. jeder nur einmal den Ball berühren bis alle einmal dran waren).

Stuhlfußball

So geht's: Zwei Teams sitzen sich auf Stühlen gegenüber (*mind. 1,5m Abstand zum Nebenmann*). Die Teams versuchen einen Ball unter oder zwischen die Stühle der anderen hindurch zu schießen. Der Ball darf nicht mit den Händen aufgenommen werden, die Spieler*innen dürfen ihre Stühle nicht verlassen.

(Quelle: <https://www.schulsport-nrw.de>)

Strandolympiade

So geht's: Die Mitspieler*innen treten einzeln oder in Gruppen gegeneinander an:

- Wettrennen: entweder am Strand entlang oder im knietiefen Wasser.
- Weitsprung
- Weitwurf: ein Weitwurf mit einem am Strand liegenden Stein.
- Hindernislauf: Einen Hindernislauf am Strand, im Wasser, angrenzendes Strandgelände durchführen.
- Flippen: kleine Steinchen auf dem Wasser flippen lassen.
- Sandburgenwettbewerb: Wer baut die Schönste Burg?
- Floßbau: Wer baut aus vorgegebenen Materialien ein Floß, das schwimmt

Für die Teilnahme an der Strandolympiade gibt es eine Urkunde oder ein Eis.



Weitere Spiele

Der Vorhang fällt

So geht's: Zwei Gruppen treten gegeneinander an. In der Mitte wird eine Decke oder ein großes, undurchsichtiges Tuch hochgehalten, so dass sich die Gruppen nicht sehen können. Rechts und links hinter der Decke stehen sich zwei Stühle gegenüber. Jeweils ein*e Freiwillige*r aus jeder Gruppe setzt sich auf den Stuhl.

Die Spielleitung zählt langsam bis drei. Bei "drei" fällt der Vorhang. Die beiden, die sich anschauen, müssen schnell den Namen des anderen sagen. Wer ihn zuerst sagt, bekommt einen Punkt. Der Vorhang wird wieder hochgehalten, eine neue Runde beginnt und zwei neue Freiwillige besetzen die Stühle.

Papierflieger-Wettkampf

Selbstbau aus Recycling-Papier und Fliegen ohne Kerosin und CO₂-Emission. Wenn das nicht nachhaltig ist.

So geht's: Jede*r Spieler*in bastelt einen Papierflieger, den er*sie mit seinem*ihrem Namen beschriftet, um Verwechslungen zu vermeiden. Die Flieger dürfen getestet werden. Beim eigentlichen Wettkampf ist nur ein Versuch erlaubt. Der*die Spieler*in, dessen*deren Papierflieger am weitesten von der Startlinie liegen bleibt, hat gewonnen.

Variante: Es werden zwei oder mehr Teams gebildet, die in einer vorgegebenen Zeit die Flieger planen und bauen.

(Quelle: <https://www.einfachbewusst.de/2017/10/papier-und-stift-spiele>)

Wer bin ich?

So geht's: Jede*r Spieler*in schreibt eine bekannte Person (z. B. „Dalai Lama“, „Steffi Graf“ oder „Günter Grass“) auf einen Zettel, diesen befestigt ein*e Mitspieler*in auf der Stirn (ohne zu lesen natürlich), mit Hilfe eines Post-its, Klebebands oder Gummibands. Ein*e Spieler*in beginnt nun, Fragen über sich stellen, z. B. „Bin ich ein Mann?“, „Lebe ich noch?“ und „Bin ich kein Sportler?“. Die Mitspieler*innen beantworten die Fragen mit Ja oder Nein. Ziel ist es, möglichst schnell die eigene Identität zu erraten. Wird eine Frage mit Nein beantwortet, ist der*die nächste Spieler*in an der Reihe, herauszufinden, wer er*sie ist.

Varianten: Die Spieler können vorab vereinbaren, dass auch fiktive Figuren („James Bond“, „Schneewittchen“) oder nur Gegenstände (wer wollte nicht schon mal eine Zahnbürste sein?) erlaubt sind.

(Quelle: <https://www.einfachbewusst.de/2017/10/papier-und-stift-spiele>)

Reporter-Spiel

*Teilt den Mitspieler*innen mit, dass sie aufeinander achten sollen und den Abstand zueinander einhalten.*

So geht's: Die Gesamtgruppe wird in zwei Kleingruppen aufgeteilt. Die Hälfte der Spieler*innen sind Reporter*innen, die andere Hälfte sind VIPs. Während sich alle frei im Raum bewegen, dürfen die Reporter*innen den VIPs beliebig viele Fragen stellen, deren Antworten sie notieren. Nach etwa zehn Minuten wird jede*r VIP von allen Reportern*innen zusammen anhand der Informationen, die sie gesammelt haben, vorgestellt. Danach werden die Rollen getauscht.

Namensbällchen

So geht's: Jede*r Mitspieler*in erhält einen Plastikbecher (z.B. Ikea). Die Aufgabe besteht nun darin, dass ein Tischtennisball die Runde macht, er muss einmal auf dem Boden aufschlagen und muss dann von einem*einer Mitspieler*in mit dem Becher aufgefangen werden. Der*die Werfer*in nennt den eigenen und den Namen der Person der er*sie den Ball zuwirft, jede Person muss einmal angespielt werden. Nach der ersten Runde wird die Zeit gestoppt und muss in der nächsten Runde getoppt werden.

Evolutionsspiel

*Teilt den Mitspieler*innen mit, dass sie aufeinander achten sollen und den Abstand zueinander einhalten.*

So geht's: Die Geschichte der Evolution ist eine Geschichte voller Missverständnisse: Eigentlich stammt der Mensch vom Einzeller ab, der sich im Lauf von Jahrmillionen zum Huhn und schließlich zum Dinosaurier entwickelte. Aus diesen wurden nach der Eiszeit die Affen und letztendlich der intelligente Mensch. Dabei galt auch nicht das Prinzip „survival of the fittest“ von Darwin, sondern die zufällige Evolutionsmethode nach Schnick-Schnack-Schnuck. Alle Teilnehmenden beginnen als Einzeller und versuchen, jeweils gegen einen Partner derselben Evolutionsstufe Schnick-Schnack-Schnuck mit den Elementen Schere, Stein, Papier zu gewinnen, um so eine Evolutionsstufe nach oben zu klettern. Wer das Duell verliert, entwickelt sich nicht weiter, bleibt auf der Stufe und sucht sich einen neuen Gegner für das Duell. Das Spiel ist beendet, wenn nur noch Menschen und je ein Teilnehmender auf den anderen Entwicklungsstufen übrig geblieben sind. Die Entwicklungsstufen werden folgendermaßen dargestellt:

- Einzeller: Die Teilnehmenden sitzen in der Hocke und sagen nichts.
- Huhn: Die Teilnehmenden watscheln in der Hocke und gackern.
- Dinosaurier: Die Teilnehmenden heben die Arme, bauen sich voreinander auf und brüllen furchterregend.
- Affe: Die Teilnehmenden schlenkern mit den Armen und geben Affenlaute von sich.
- Mensch: Die Teilnehmenden schauen in einer Denkerpose dem bunten Treiben der Evolution vom Spielfeldrand aus ruhig zu.

Hannes

So geht's: Alle sprechen gemeinsam: „Hallo, ich heiße Hannes.

Ich hab ne Frau und vier Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.“

Eines Tages kommt mein Chef und fragte: "Hannes? Haste Zeit?"

Ich sagte: "Jo!"

"Dann dreh' diesen Knopf mit der rechten Hand."

„Hallo“ (das Ganze reimt sich halt etwas und muss auch dementsprechend rhythmisch vorgetragen werden). Das letzte Hallo ist gleichzeitig immer auch das erste Hallo für die nächste Runde. Dann heißt es nämlich "mit der linken Hand", danach "mit dem rechten Bein", dann "mit dem linken Bein", dann "mit dem Po" und zum Schluss "mit dem Kopf".

Natürlich macht man nicht immer nur die jeweilige Bewegung, sondern behält die vorangegangene immer weiter bei und fügt nur die jeweilige neue Bewegung noch hinzu.



Fotosafari

So geht's: Die Mitspieler*innen erhalten in Kleingruppen eine Liste mit Aufgaben, für die sie 60 – 120 Minuten Zeit bekommen. Bei allen Aufgaben müssen die Gruppen als Beweis ein entsprechendes Foto mit dem Smartphone machen. Die Gruppe, die die meisten Aufgaben erledigt, gewinnt das Spiel. Passende Aufgaben können beispielsweise sein:

- Ein Baum ohne Blätter
- Etwas das mit A beginnt
- Ein Ortsschild
- Zwei Mitspieler*innen springen in die Luft
- Der*die Mitspieler*in mit der längsten Zunge
- Das lustigste Ding, das ihr findet
- Ein Hund/Katze/Maus
- Ein langer Bürgersteig ohne Leute
- Ein*e Mitspieler*in macht einen Sandengel im Sandkasten
- Ein Regenbogen in einem Fenster
- Winkt zum Abschied

(Quell: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)

Geräusche einer Stadt

So geht's: Im Vorfeld des Spiels nimmt die Spielleitung unterschiedliche, typische Geräusche einer Stadt auf. Dies kann z.B. mit einem Smartphone gemacht werden. Der Gruppe werden diese Geräusche vorgespielt. Wer zuerst errät, um welchen Ort es sich handelt, sammelt einen Punkt. Wer erhält die meisten Punkte? Beispiele Für Geräusche:

- Läuten einer Kirchturmglöcke
- Marktschreier
- U-Bahn-Ansage
- Kassengeräusche in einem Supermarkt

Das Spiel lässt sich auch als Rallye spielen: Nachdem das Geräusch abgespielt wurde, müssen die Mitspieler*innen zu diesem Ort laufen. Dass der Ort richtig ist, erkennen die Mitspieler*innen daran, dass dort ein*e Spielleiter*in auf sie wartet. Dort hören sie sich ein weiteres Geräusch an und laufen daraufhin zum nächsten Ort. Die Kleingruppe, die zuerst alle Geräusche erkannt und die Orte besucht hat, gewinnt.

(Quell: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)

Silhouetten finden

So geht's: Die Mitspieler*innen erhalten die Silhouetten markanter Gebäude in der Stadt. Diese Gebäude müssen sie aufsuchen und vor Ort herausfinden, wann sie erbaut wurden. Smartphones dürfen zur Recherche nicht genutzt werden und Passanten dürfen nicht befragt werden. Dieses Spiel kann entweder alleine oder in Kleingruppen gespielt werden. Für jedes gefundene Gebäude gibt es einen Punkt, für das Jahr der Erbauung einen weiteren. Wer nach Ablauf der Zeit die meisten richtigen Antworten gesammelt hat, gewinnt.

(Quelle: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)

Straßen-Bingo

So geht's: Jede*r Mitspieler*in oder jede Kleingruppe erhält einen Bingoschein, auf dem Straßennamen eingetragen sind, die Namen von berühmten Persönlichkeiten enthalten. Die Mitspieler*innen müssen diese Straßen finden, dort vor dem Straßenschild ein Foto machen und auf dem Bingoschein das Feld streichen. Die Gruppe, die zuerst eine Linie auf dem Bingoschein waagrecht, senkrecht oder diagonal vollständig abgestrichen hat, gewinnt das Spiel.

(Quell: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)

Hindernis-Parcours

So geht's: Gemeinsam legen die Mitspieler*innen einen Weg über alle Spielgeräte eines Spielplatzes fest. Nacheinander versuchen alle Mitspieler*innen, den Parcours in möglichst wenig Zeit in der korrekten Reihenfolge zu absolvieren. Welche*r Mitspieler*in ist der*die schnellste? Die Spielleitung muss bei diesem Spiel auf mögliche Gefahrenstellen achten und den Parcours gegebenenfalls entsprechend anpassen.

(Quell: Die 50 besten Stadtspiele, Daniel Seiler)



Kreativworkshops

Insekten-Dosen

Wildbienen, Florfliegen und andere Insekten freuen sich über einen passenden Ort zum Nisten. So sehen die Unterschlüpfе sogar richtig hübsch aus!

Für eine Insekten-Dose braucht ihr:

- 1 Blechdose
- bunte Wolle
- Schere
- Holzperle
- weißer und schwarzer Filz
- Klebstoff
- Hammer
- Nagel
- Draht
- Füllmaterial (zum Beispiel Bambusstäbe, Röllchen aus Wellpappe, Holzwolle, Stroh, dünne Zweige)



So wird gebastelt:



1: Umwickle die Dose mit Wolle. Möchtest du die Farbe wechseln, schneide den Faden ab und knote einen anderen an das lose Ende. Zum Schluss verknotest du das Ende des letzten Fadens.





2: Knote sechs gleich lange Fäden an die Unterseite deiner Dose – das werden die Insekten-Beinchen.



3: Fädele je eine Holzperle an die Enden der Fäden. Mit einem dicken Knoten sorgst du dafür, dass die Perlen dort auch bleiben.



4: Schneide je zwei große weiße und zwei kleinere schwarze Kreise aus dem Filz aus. Klebe die schwarzen Kreise auf die weißen Kreise. Die fertigen Augen klebst du auf der linken und rechten Seite der Dose fest.



5: Loche den Dosenboden wie auf dem Bild zu sehen vorsichtig mit Hammer und Nagel.





6: Ziehe ein Stück Draht zum Aufhängen durch das Loch und die Dose hindurch. Verdrehe die Drahtenden miteinander.



7: Stecke das Füllmaterial in die Dose. Suche ein geschütztes Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon. Nun können die ersten kleinen Bewohner in ihr neues Heim einziehen.

(Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln>, Fotos: Franziska Fiolka für GEOmini)

Samenbomben

Auch ihr könnt der Natur helfen, sich ein Stück Land zurückzuerobert! Etwa mit diesen Seedbombs (Samenbomben): Werft sie auf kleine Fleckchen Erde und beobachtet, wie dort bunte Blüten wachsen...

Für etwa 20 Seedbombs braucht ihr:

- 200 g Tonerde, zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier

So werden die Samenbomben gemacht:

1: Vermischt die Blumensamen aus den verschiedenen Päckchen in der kleinen Schüssel miteinander.



2: Gebt die Blumenerde in die große Schüssel, lockert größere Erdklumpen auf und entfernt Reste von Rinde, Wurzeln oder kleine Ästchen. Gebt anschließend die Tonerde und die Samen dazu und vermischt das Ganze so, dass die Samen möglichst gleichmäßig verteilt sind.

3: Gießt jetzt nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch sich zu kleinen, etwa walnussgroßen Kugeln formen lässt. Passt auf, dass euer Samenbomben-Teig nicht zu flüssig wird. Sollte das passieren, gebt ihr noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.

4: Rollet die Kugeln nicht – wie bei Plätzchenteig – zwischen euren Handflächen, sondern nehmt eine kleine Portion des Gemisches in die eine Hand und drückt sie mit den Fingern der anderen sanft zu einer Kugel. So verhindert ihr, dass die Masse für die Seedbombs auseinanderbröckelt oder zusammenmatscht.

5: Legt die fertig geformten Kugeln auf Zeitungspapier und lasst sie dort trocknen. Dreht sie alle paar Stunden ein wenig, damit sie von allen Seiten gleichmäßig trocknen. Nach etwa zwei Tagen sind eure Samenbomben scharf – also bereit zum "Auswerfen" im Garten und im Grünen!

(Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln>)

Bitte ausbügeln! Selbst gemachte Bügelbildern!

Bügelbilder auf Kleidung und Textilien verleihen dem Stoff einen neuen Look

Für die Bügelbilder braucht ihr:

- Papierservietten mit oder ohne Motiv
- Frischhaltefolie
- Backpapier
- Bügelbrett und Bügeleisen
- Nagelschere
- eventuell Kugelschreiber oder Filzstif
- ein unbedrucktes T-Shirt, einen Stoffbeutel...





1: So macht ihr die BÜgelbilder: Klappt das Bügelbrett auf. Wählt eine Serviette mit Motiv und schneidet dieses mit der Nagelschere entlang seiner Umrisse aus. Oder ihr schnappt euch Filzstift oder Kugelschreiber und malt selbst ein Motiv auf die Serviette. Zupft vorsichtig die obere Papierlage ab, ohne dass sie reißt.



2: Schneidet nun zwei gleich große Stücke Frischhaltefolie aus und legt das Motiv dazwischen.

Achtung 1: Die Folie darf keine Falten werfen, sonst bügelt sich das Bild später nicht gut auf den Stoff!

Achtung 2: Lasst unbedingt 1 bis 2 cm Rand rund um das Motiv, damit dieses nachher gut haftet!



3: Schiebt eine Lage Backpapier unter die Vorderseite eures Shirts beziehungsweise zwischen den Stoffbeutel. Streicht den Stoff glatt. Platziert das Motiv in der Frischhaltefolie nun an die gewünschte Stelle und legt ein ausreichend großes Stück Backpapier darüber.





4: Stellt beim Bügeleisen die höchste Stufe ein. Vorsicht, verbrennt euch nicht! Bügelt nun mehrfach über das Motiv und auch an den Rändern mit etwas Druck. Die Frischhaltefolie "schmilzt" so in den Stoff. Wartet rund eine Minute und zieht dann vorsichtig das Backpapier ab. Fertig ist das Bügelbild!

(Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln>, Fotos: GEOlino)

Basteln mit Holz - So baut ihr ein Holz-Mandala

Mandalas sehen nicht nur bunt ausgemalt auf dem Papier toll aus. Bastelt ein Holz-Mandala mit Gummibändern und Schrauben! Wir verraten euch in dieser Bastelanleitung, wie leicht das geht.



Diese Bastelmaterialien braucht ihr:

- Holzbrettchen oder Holzscheibe
- Universal-Allzweckschrauben (2,5 x 30)
- bunte Gummiringe

Werkzeug:

- Lineal
- Bleistift
- Zirkel
- Akkuschrauber (oder Kreuzschlitzschraubendreher)

So wird gebastelt:

Bei diesem Projekt könnt ihr alte Schrauben in ein buntes Mandala verwandeln!

Dazu werden einfach die Schrauben in eine Holzplatte gedreht. Aber halt: Schrauben beginnt mit Anzeichnen! Das geht am besten mit einem Zirkel. Je exakter eure Anzeichnung ist, desto genauer könnt ihr die Schrauben platzieren und desto regelmäßiger wird auch euer Muster. Das Muster entsteht durch die Gummiringe, die ihr von Schraube zu Schraube spannt.

Die Grundform für das Mandala ist der Kreis

Der Kreis wird wie eine Torte in gleich große Stücke geteilt. Je dichter ihr die Schrauben setzt, desto mehr Muster können entstehen.

- Tipp: Zur Probe spannt ihr am besten immer wieder einen Gummiring um die schon vorhandenen Schrauben. Dann könnt ihr leichter entscheiden, wo noch eine Schraube sitzen soll.

Zum Spielen spannt ihr dann entweder immer wieder neue Muster. Oder ihr legt alle Muster, die euch einfallen, übereinander. Mit bunten Gummiringen sieht das besonders hübsch aus!

(Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln>, Foto: Haupt Verlag / Antje Rittermann)



Beispiel für einen Wochenplan

Beispiel Wochenplan	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Kennenlernen • Vorstellungsrunde • Reporterspiel • Der Vorhang fällt • Namensbällchen • ...	Bewegungsspiele	Ein Tag am Strand • Picknickdecken, Sonnenschutz und Spielmaterialien nicht vergessen (das Spielset vom Jugending z.B.)	Minigolf • Beim Jugending kann man jetzt ein Minigolfset ausleihen und einen eigenen Parcours aufbauen	Kreidespiele • Eisschollen-Sprung • Fotokunst • Rechenkünstler • Straßen-Dart • ...
Mittagspause	Vor Ort	Vor Ort	Picknick	Vor Ort	Vor Ort
Nachmittag	Kreativworkshops • Insekten-Dosen • Samenbomben • Bügelbilder • Holz-Mandala • ...	Fotosafari	Strandolympiade	Ausflug ins Grüne	Vorbereitungen Abschiedsabend • Deko • Programm • Spiele • Essen • ...
Abend	Gute-Nacht-Geschichte „to go“ • Druckt den Kindern eine Geschichte aus, die sie dann im Bett lesen können • Schöne Geschichten gibt es z.B. hier: https://www.familie.de/kleinkind/maerchen/gute-nacht...geschichte	Spielerabend @ Home • Ein digitaler Spielerabend – Wer Lust hat ist dabei • Tolle Spiele findet ihr hier: https://jugending-duesseldorf.de/themen/bildungsarbeit/digitale-jugendarbeit/	Gute – Nacht- Geschichte „to go“	Camping @ Home • Alle TN bekommen den Auftrag die Nacht in einem „Zelt“ zu verbringen. Ob sie hierbei ein echtes Zelt im Garten aufstellen oder sich in der Wohnung mit Decken eine Höhle bauen ist ihnen überlassen. • Ihr Camp können sie mit Fotos dokumentieren oder ihr trefft euch digital und zeigt die Schlafstätten live.	Abschiedsabend • Alle feiern zusammen den Abschluss der Woche • Alle Kinder haben am Nachmittag die Feier mit vorbereitet • Was gibt es als Erinnerung geschenkt?